



Hier blüht uns was!

Der Frühling ist da und mit ihm die Blütenpracht. Ob exotische Exemplare aus Chile oder heimische Alpenpflanzen – in der Schweiz wächst fast alles. Zehn Gärten, deren Besuch sich lohnt.

Text: Manuela Enggist

1

Alpengarten Schynige Platte

Bern

Auf knapp 2000 Metern über Meer liegt der Alpengarten Schynige Platte. Hier gedeihen über 750 einheimische Pflanzenarten in ihrer natürlichen Umgebung. Ziel des Gartens ist es, möglichst viele Pflanzen zu zeigen, die in der Schweiz oberhalb der Waldgrenze vorkommen.

Gut zu wissen: Der Eingang zum Alpengarten befindet sich unmittelbar neben der Bergstation der Schynige-Platte-Bahn. Der Eintritt in den Garten ist gratis. Ein Rundgang dauert je nach Interesse von 30 Minuten bis zu vier Stunden.

→ Geöffnet: 26. Mai bis 23. Oktober

2 Botanischer Garten der Universität Basel Basel

Die vielfältige Pflanzensammlung des Botanischen Gartens der Universität Basel mit rund 7000 Arten dient der Forschung, der Lehre und dem Artenschutz. Er steht aber auch Interessierten als grüne Oase mitten in der Stadt offen. Besonders faszinierend: die Orchideen und die grosse Sukkulentsammlung.

Gut zu wissen: Das beliebte Tropenhaus befindet sich gerade im Neubau. Es wird voraussichtlich im Herbst 2022 zusammen mit dem neuen Bergnebelwaldhaus wiedereröffnet.

→ Täglich geöffnet, auch an den Wochenenden und an Feiertagen



3 Ermitage Arlesheim Basel-Landschaft

Die Ermitage in Arlesheim ist mit einer Fläche von rund 40 Hektar der grösste englische Landschaftsgarten der Schweiz. Seit 1999 steht er unter Denkmal- und Naturschutz. Der Garten ist öffentlich zugänglich und zu Fuss vom historischen Ortskern Arlesheims erreichbar.

Gut zu wissen: Das Schloss Birseck ist Teil des Landschaftsgartens und ab Mai jeweils am Sonntag und am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr für eine Besichtigung offen.

→ Die Ermitage Arlesheim ist frei zugänglich.

4 Gartenpfad Osterfingen Schaffhausen

Zurzeit sind 30 zum Teil historische Bauerngärten, eingebettet in das Dorfbild von Osterfingen, am Gartenpfad beteiligt. Die Gärten liegen hauptsächlich entlang der Dorfstrasse und sind mit der gelben Gartenpfad-Blume gekennzeichnet.

Gut zu wissen: Ein paar der Gärten wurden in das nationale Inventar «Historische Gärten und Anlagen der Schweiz» aufgenommen.

→ Der Gartenpfad ist frei zugänglich.

5 Juragarten Weissenstein Solothurn

Hoch über der Stadt Solothurn thront auf der ersten Jurakette der 1957 eröffnete Juragarten Weissenstein. Auf rund 1200 Quadratmetern zeigt er die typischen Pflanzen des Juras. Die blütenreichste Zeit ist Juni und Juli.

Gut zu wissen: Der Juragarten befindet sich direkt südlich des Hotels Weissenstein, in nächster Nähe zur Bergstation der Seilbahn.

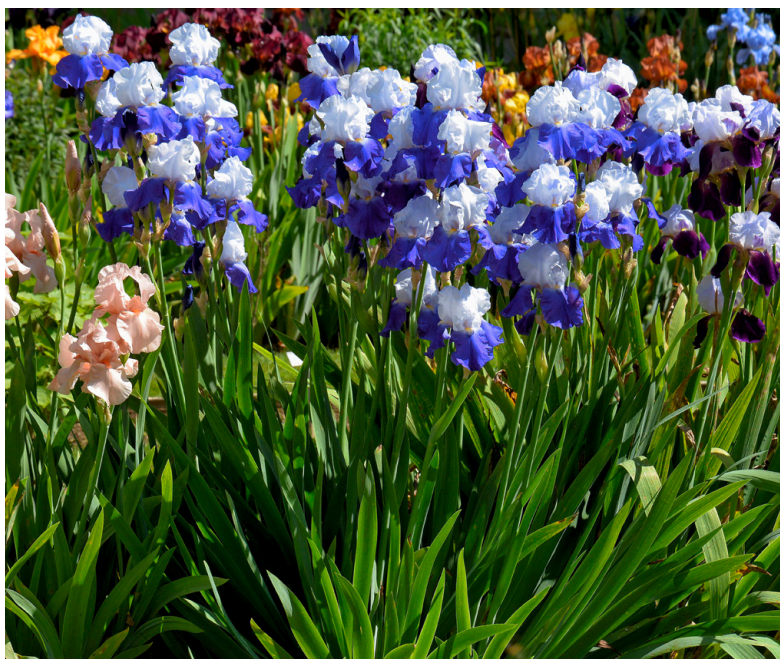
→ Der Garten ist frei zugänglich.

6 Botanischer Garten Jurassica in Porrentruy Jura

Der Botanische Garten Jurassica in Porrentruy wurde 1799 gegründet. Über 600 lokale Pflanzenarten aus den Juraketten vom Bielersee bis zum Chasseral sind zu sehen. Ein Schwerpunkt bilden die mehr als 70 Rosensorten und 180 Iris-Varietäten, die den Garten zur Blütezeit in ein riesiges Farbenmeer verzaubern.

Gut zu wissen: Die Gewächshäuser sind Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

→ Geöffnet: 1. Mai bis 30. September



7 Sortengarten Erschmatt

Wallis

Der Sortengarten ist 1985 entstanden. Damals wurde in Erschmatt noch der alte Walliser Roggen angebaut. Auch Felder mit Weizen, Gerste und Hafer waren zu sehen. Auf den Äckern sah man etliche seltene Ackerblumen wie Kornrade oder Sandmohn. Ein idealer Ort also, um hier den Sortengarten anzulegen und so Walliser Kulturpflanzen in ihrer ganzen Vielfalt anzubauen und zu zeigen.

Gut zu wissen: Von Juni bis September findet jeden ersten Samstag im Monat eine kostenlose Führung durch den Garten statt.

→ Der Sortengarten ist immer zugänglich.

8 Giardino botanico del Cantone Ticino, Isole di Brissago

Tessin

Der Giardino botanico del Cantone Ticino liegt auf den Brissago-Inseln im Lago Maggiore. Das spezielle Klima mit milden Temperaturen und ergiebigen Niederschlägen ermöglicht dort den Anbau subtropischer Pflanzen. Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Arten aus dem Mittelmeerbecken, der Kapregion in Südafrika, der kalifornischen Küste, den Südostküsten Australiens und dem zentralen Gebiet Chiles.

Gut zu wissen: Mit mehr als 2000 subtropischen Pflanzenarten dient der Garten zu Studien- und Schulungszwecken sowohl für Fachpersonen als auch für Naturliebhaber, Erwachsene und Kinder.

→ Geöffnet: April bis Ende Oktober



Park Seleger Moor

Zürich

10

Der Park Seleger Moor ist eine wildromantische Parklandschaft auf einer Fläche von rund 14 Fussballfeldern. Im Frühling verwandeln unzählige Rhododendren und Azaleen die Anlage in ein Blumenmeer. Viele der in der Moorlandschaft wachsenden Sorten hat der Gründer, Robert Seleger, selbst gezüchtet.

Gut zu wissen: Den Ausflug kann man mit einer Wanderung durch das Säuliamt verbinden. Ausgangspunkt der stets leicht bergwärts führenden Wanderung ist Mettmenstetten im Knonaueramt.

→ Geöffnet: 1. April bis 31. Oktober von 9 bis 18 Uhr. In der Hochsaison vom 14. April bis Mitte Juni öffnet der Park bereits um 8 Uhr. Im September ist er nur an Wochenenden offen.

9 Papiliorama Kerzers

Freiburg

Der Tropengarten Papiliorama mit rund 120 Pflanzenarten widmet sich vor allem den rund 1000 freifliegenden Schmetterlingen. Im sogenannten «Jungle Trek», einer Kopie des Papiliorama-Reservats in Belize, kann man durch einen Tropenwald spazieren und 150 Pflanzenarten bestaunen.

Gut zu wissen: Es gibt auch einen Streichelzoo, in dem vor allem Haus- und Nutztiere leben, die die Kinder füttern und streicheln können.

→ Das Papiliorama ist täglich geöffnet, ausser am 25. Dezember und 1. Januar 2023.

